

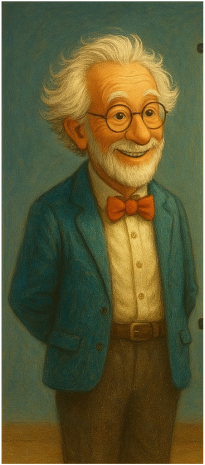
Abi 2026: Gedichtinterpretation



- Vorsicht vor „Seitensprüngen“
- Rückblick auf 2 Abi-Jahre Warnungen
- Ultimative Tipps für 2026
- Teil 1: die Fehler von 2024 vermeiden

schnell-durchblicken.de
textaussage.de





Die Ausgangssituation

Zentralabitur 2026 – NRW – Deutsch:

<http://Zentralabitur 2026 – NRW – Deutsch:>

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/system/files/media/document/file/anlage_a_termin_2026_ht_0.pdf

- Wohl dem, der schon gut vorbereitet ist – alles wiederholt hat, inhaltlich und methodisch.
- Wir wollen hier nur kurz zeigen, wie man bei einer Gedicht-Aufgabe den Super-Gau verhindern kann.
- Den erlebten nämlich einige Leute im Jahr 2024 – ein eigentlich ganz einfaches Gedicht, aber:
- Wenn man „übertrainiert“ war, sah man den Aussage-Wald vor lauter Fehldeutungs-Bäumen nicht.
- Wir zeigen jetzt kurz, was das für komische, aber sehr gefährliche Bäume sind.
- Und dann zeigen wir an einem neuen Gedicht, wie man sie „ausblendet“ und sich auf den „Wald“ konzentriert.

Logo: schnell-durchblicken.de textaussage.de Beyond the books

Abi-Baustein 2a

Wolken schieben ...
... bringt Durchblick

• Trainingsprogramm - schriftliches Abitur - Baustein 2a:
Wie man Gedichte sicher versteht

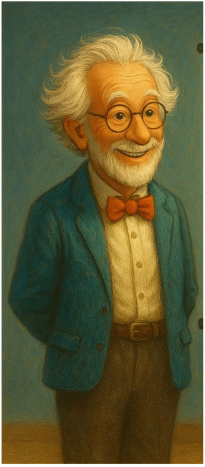
- Warnung vor gefährlichen Spekulationen
- Die 4 Verständnisebenen
- Beispiel: Wagner, "Im Nebel unterwegs"

ausführlich in diesem Video

<https://youtu.be/IjZU9EvQFQI>

<https://textaussage.de/anders-profi-freistein-vorstellung-s-Variante>
Dort: ggf. Korrekturen, ansonsten Ergänzungen - Beantwortung von Fragen

Website
Doku



Der Gedichtstext von 2024

Hier auch die Seite, auf der das Gedicht vom Verlag bereitgestellt wurde, anscheinend nicht mehr verfügbar – aber hier ja auch nur Ausgangspunkt..

https://files.hanser.de/Files/Article/ARTK_LPR_9783446250758_0001.pdf

Was damals zum Teil schief gegangen ist

- Das Besondere unserer Art, ein Gedicht zu interpretieren, besteht aus zwei Dingen:
- Zum einen gehen wir induktiv vor – das heißt, wir lassen den Text auf uns wirken – und versuchen dabei, ein erstes Verständnis zu entwickeln.

Hilfsfarben

grau“ = reale
Beschreibung

blau = Fantasie
des lyrischen
Ichs

grün = sichere
Analyse

gelb = eigene Deutungshypothese, begründet

rot = gefährliche und unnötige Spekulation

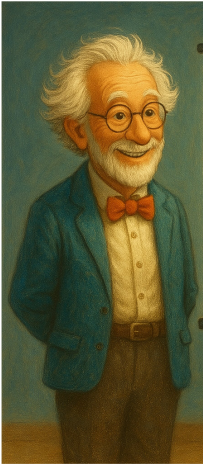
Die Überschrift

- „unterwegs im nebel“
- Das ist eine sehr schöne Überschrift. Denn sie eröffnet zwei klare Perspektiven.
 - Zum einen kann da jemand ganz konkret im Nebel unterwegs sein.
 - Oder aber: Es ist im übertragenen Sinne gemeint.
 - Darauf wird es jetzt ankommen, um Sicherheit zu gewinnen.

<https://textaussage.de/anders-profi-freistein-vorstellung-s-Variante>

Dort: ggf. Korrekturen, ansonsten Ergänzungen - Beantwortung von Fragen

Website
Doku

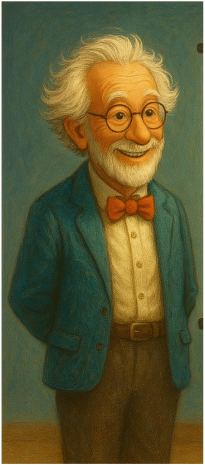


Der Anfang des Gedichtes – eine klare Sache

- Die Überschrift wird in der ersten Zeile direkt fortgesetzt:
„ragte die autobahn plötzlich auf zu den wolken“.
- Damit verschiebt sich das zunächst offene Doppelverständnis in Richtung einer realen Autofahrt.
- Wichtig ist jetzt, sich in die Situation hinein zu versetzen: wer jemals im Nebel mit dem Auto unterwegs war, weiß, wie nahe sich plötzlich die Straße und die Nebelwolken kommen. Etwas Besonderes ist hier, dass nicht die Nebelwolken sich auf die Autobahn herabsetzen in der Vorstellung des lyrischen Ichs, sondern umgekehrt, dass die Autobahn dort hinein ragt.
- Das ist eigentlich auch eine natürlichere Vorstellung für einen Autofahrer. Denn er ist ja auf der Straße und fährt jetzt gewissermaßen in die Wolken hinein, die ja von oben kommen.

—

- **Methodischer Hinweis:**
Den Text ernst nehmen und sich möglichst in die Situation des lyrischen Ichs versetzen, dann wird vieles klarer, was gemeint sein könnte.



Übergang von der Realität in die Fantasie

- *Eben hatte das lyrische Ich noch eine ganz realistische Sicht auf die Umgebung entwickelt.*
- *Jetzt fängt sie an, ihre Fantasie spielen zu lassen:
„oder hatten die wolken sich entschlossen, / den schlaf von jahrhunderten zwischen uns nachzuholen?“*
- *Jetzt einfach in der Perspektive des lyrischen Ichs bleiben: es wird einfach eine fantasievolle Hypothese entwickelt. Der Nebel wird so interpretiert, als würde er die günstige Gelegenheit nutzen, die lange Zeit, in der er gewissermaßen im Schlaf gewesen ist, jetzt nachzuholen.*
- *Das mit den Jahrhunderten muss einen nicht weiter irritieren. Das ist eben eine Übertreibung. Wenn dieser lyrische Autofahrer lange keinen Kontakt mehr mit Nebel gehabt hat, dann kann ihm das schon so vorkommen, als ob er diese subjektiv empfundene lange Zeit jetzt so ausdrückt.*
—
- **Methodischer Hinweis:**
Jetzt nicht anfangen, da irgendwas rein zu interpretieren. Sondern streng bei der Situation bleiben und sich in das lyrische Ich als Autofahrer versetzen.

Auch weiter:

Bitte keine unnötigen Seitensprünge!

- *Unter einem Seitensprung verstehen wir bei der Interpretation von Gedichten die Entwicklung eigener Fantasie.*
- *Der könnte in diesem Gedicht so etwa aussehen.*
Es heißt dort in den nächsten Zeilen: „
„die scheinwerferkegel tasteten – klägliche / insektenfühler – nach der verborgenen sonne: / alles war kleiner und enger geworden.“
- *Jetzt darf man nicht ausrasten und den Nebel jetzt plötzlich auf Umweltprobleme beziehen – oder auch die Verkleinerung der Lebensräume für die Lebewesen.*
- *Der Grund dafür ist brutal:*
Es gibt keinen Grund, sich bei der Analyse hier einzumischen.
- *Denn das lyrische Ich setzt seine besondere Art des Sehens fort: es geht von der Realität aus und verbindet sie mit eigenen bildlichen Vorstellungen.*
Damit das ganz klar ist: diese Metapher der Insektenfühler kommen aus der Fantasie des lyrischen Ichs. Und die Vorstellung des Kläglichen ist seine Vorstellung. Wir als Leser müssen uns bei der Analyse völlig zurückhalten. Unsere Gefühle, unsere Lebenserfahrung spielen hier überhaupt keine Rolle.
- *Die kommen erst ins Spiel, wenn es im Gedicht heißen würde:*
„...die scheinwerferkegel tasteten – klägliche / insektenfühler – irrläufer und opfer unserer Gegenwart – ohne das himmlische angebot der sonne, das uns aus aller enge befreien könnte“

- *Jetzt sind wir als Leser gefragt: warum spricht das lyrische Ich nicht nur von der fehlenden Sonne, sondern von einem himmlischen Angebot. Man könnte die Vermutung hier äußern, dass hier die irdische Schöpfung als Geschenk gesehen wird, das uns aus irgendeiner Enge befreien könnte.“*

- *Das wäre dann eine Deutungshypothese vom Leser, die im weiteren Verlauf überprüft werden muss.*

- *Hier ist sie überhaupt nicht angebracht. Wer in der Abiturklausur unnötigerweise hier zu einem Seitensprung ausholt, kann nur noch hoffen, dass der Rest des Gedichtes ihn von den Folgen befreit.*

- **Methodik:**

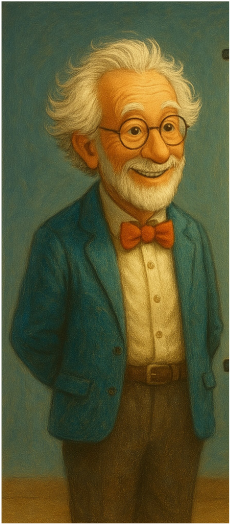
Um es ganz klar zu sagen: es gibt nur einen einzigen Grund, bei einer Stelle im Gedicht die eigene Fantasie spielen zu lassen.

Dabei handelt es sich um eine Stelle, die im Gedicht nicht klar genug entwickelt wird.

Wir nennen so etwas immer „lokale Deutungshypothesen“: Lokal bezieht sich dabei auf eine bestimmte Textstelle und man versucht, die Lücke mit eigenen Überlegungen und Erfahrungen zu füllen. Methodisch ist es hilfreich, wenn man das einleitet mit Doppelpunkt.

„Vielleicht ist hier mit gemeint, dass ...“

Aber das ist kein Sprung in die eigene Fantasie hinein. Sondern die eigene Fantasie wird nur genutzt, um eine Andeutung verständlich zu machen.



Sichere Gedichtinterpretation - ohne gefährliche „Seitensprünge“

Regel 1: den Text ernst nehmen

Regel 2: sich in die Situation des lyrischen Ichs versetzen

Regel 3: Auf ähnliche Signale achten = Basis für Aussagen

Regel 4: Ein erstes Verständnis weiterentwickeln

= präzisieren, korrigieren, ergänzen

Basis für sicheres Verständnis

Gedicht =

Sammlung von Äußerungen
des lyrischen Ichs

- Beobachtungen des lyrIchs (Außenwelt und Innenwelt)
- Thesen, Argumente
- Fantasien des lyrIchs
- mehr oder weniger klare Stellen

Was tun?

zusammenfassend den Inhalt
der Versgruppen/Strophen
beschreiben

Das schließt auch seine
Fantasien mit ein.

Unklare Stellen = mit lokalen
Deutungshypothesen erklären

Ausblick auf Video 2

Übung: Gedicht der Romantik

Arbeit mit den Farben

Und Tipps für AFB II und III

